



Der IX. Theil.

Der Philosophischen und Mathematischen
Erquickstunden.

Von der Feuer- und Schmelzkunst.

Die I. Frage.

Ob das Feuer oder das Wasser stärker seye?

Wir dem Anfang dieses Theils setzen wir aus den Academischen Discursen Caraffæ f. 320. die vor Alters gestrittne Frage: Ob das Wasser oder das Feuer stärker seye?

Diese ganz widerige Feinde können sich miteinander nicht betragen/ indem das Feuer das Wasser austrocknet/ und das Wasser das Feuer ausleschet.

Das Feuer jaget den brüllenden Löwen/ ernehret die seltne Salamandra/ bezämet die wilden Thiere/ ist die Sonne der Erden/ zerschmelzet die Metallen/ kochet die Nahrung/ erweichet das Harte/ zertheilet das Gesammte/ brennet zu Aschen das Dörre/ erleuchtet das Tuncle: das Feuer bestraffet die Gottlosen/ erhärtet das Salz/ und ist dem Menschen so nothwendig/ als die innere Lebenswärme.

Wann man hierbey das Wasser betrachtet/ so ist desselben Grund das Weltgrosse Meer/ das durchgiesset den Erdboden mit unzähligen Flüssen/ welche die Mühlen treiben/ die Fische nehren/ den Durst stillen/ die Kaufmannschafften mit geringen Kosten befördern/ die Felder und Wälder befeuchten. Will man des Wassers Stärke sehen/ so betrachte man eine wilde Fluth/ indem sie die Brücken zerreisset/ die Ufer überschwemmet/ die Keller anfüllet/ die Auen mit Fluthen bedecket/ ganze Häuser/ ja ganze Inseln verschwemmet/ die Damm und Wälle zu Grund richtet/ und ist keine menschliche Stärke solches gewaltsames Verfahren aufzuhalten oder zu

Rrr iij

hinters